

Danziger Volksstimme

Einzelnnummer 600 Mk.

Bezugspreis: Durch die Post u. Austrag. 12000 Mk.
Inkommerzialen 12000 Mk. poln. Anzeigen: Dies-
gepalte 16000 Mk. auswärts 20000 Mk. Die Reklam-
bezugspreis 6000 Mk. auswärts 7000 Mk. Arbeitsmarkt
und Wohnungsanzeigen nach besonderem Tarif.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 157

Montag, den 9. Juli 1923

14. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720.
Für Anzeigen-Annahme, Beilags-
bestellung und Druckfachen 3290.

Die Entscheidung des Völkerbundes im Danzig-polnischen Konflikt.

Der Völkerbundrat hat am Sonnabend im Danzig-polnischen Konflikt entschieden. Die polnischen Beschwerden wurden zurückgewiesen. Die Konvention, die Polen als im Widerspruch mit dem Versailler Vertrag stehend bezeichnete, ist nach der Entscheidung des Völkerbundes die zu Recht bestehende Ausführung des Versailler Vertrages. Der Völkerbundrat hält es nicht für notwendig, eine Neuordnung der Befugnisse des Völkerbunds-Kommissars, wie es Polen angestrebt hatte, zu treffen. Die Vertreter Danzigs und Polens erklärten sich mit der Entscheidung des Völkerbundes einverstanden.

In der Völkerbundratsitzung am Sonnabend erstattete der Spanier Quinones de Leon in öffentlicher Sitzung Bericht und unterbreitete dem Rat dann mehrere Vorschläge, die einstimmig angenommen wurden. Darin steht sich der Rat über die polnischen Forderungen nach Revision der gesamten Beziehungen zwischen Danzig und Polen in einer grundsätzlichen Erklärung hinweg, in der er feststellt, daß er entschlossen sei, die Rechte Polens der Freien Stadt Danzig gegenüber aus dem Vertrag zu wahren, wobei jedoch die Forderungen der Freien Stadt Danzig unangestastet bleiben müßten. Danzigs Interessen seien eng an Polen gebunden. Die Rechte Polens und die Interessen Danzigs müßten daher durch gegenseitige Verständigung gesichert werden. Was die Lösung der gegenwärtigen Streitfälle zwischen beiden Regierungen betrifft, so seien sie dem Völkerbundskommissar in Danzig zu überweisen. Der Völkerbund sei bereit, die Mitarbeit der Beamten des Völkerbundsekreterats zur Beilegung der Streitigkeiten zur Verfügung zu stellen; falls der Völkerbundskommissar es wünsche, könnten die Verhandlungen zwischen beiden Parteien auch in Genf stattfinden. Auf jeden Fall dürfe aber keine Entscheidung durch keinerlei direkte Vorgehen eines der beteiligten Beteiligten vorgegriffen werden.

Ueber die wichtige Frage der Rechtsgültigkeit der Danzig-polnischen Konvention, die Polen als dem Versailler Vertrag entgegenstehend bekämpfte, fällt der Rat einen der Danziger Auffassung gerecht werdenden Spruch. Danach bildet die Konvention die völlig rechtliche Grundlage für die Beziehungen zwischen Polen und Danzig. Im Falle des Zweifels über irgendeine Klausel der Konvention könne man jedoch auf Artikel 104 des Versailler Vertrages zurückgreifen, auf Grund dessen die Konvention abgeschlossen wurde.

Zu der von Polen bestrittenen Zuständigkeit des Völkerbundskommissars in Danzig erklärt der Bericht ein abschließendes Urteil für unnötig, da der Völkerbundskommissar grundsätzlich selbst darüber zu entscheiden habe, ob er bei einem Streitfall zwischen Polen und Danzig zuständig sei. Uebrigens sei es in der Praxis leicht, den Anschein einer Einmischung in innere Angelegenheiten, für die die Gerichte beider Staaten zuständig sind, zu vermeiden. Falls bei irgendeiner Gelegenheit eine oder die andere Partei die Zuständigkeit des Völkerbundskommissars bestreiten, könnte sie bekanntlich stets an den Rat appellieren. Der Rat spricht die Hoffnung aus, daß die letzten Schwierigkeiten vorübergehender Natur gewesen seien, und daß das vom Völkerbundskommissar bisher gehandhabte Verfahren gemeinsamer Konferenzen mit Vertretern beider Regierungen sich auch in Zukunft als erprobtes erweisen werde.

Am Schluß an den Bericht von Quinones de Leon erklärte der polnische Vertreter Plucinski, daß er den Bericht annehme und daß die polnische Regierung die gegebenen Richtlinien befolgen werde.

Präsident Sabm gab namens der Regierung der Freien Stadt folgende Erklärung ab:

Die Freie Stadt Danzig wird gern bereit sein, dem Vorschlag des Berichterstatters in vollem Umfange gerecht zu werden und unter Wahrung ihrer eigenen berechtigten Interessen die vertraglichen Rechte der Republik Polen in vollem Umfange zu realisieren. Ich hoffe, daß dieser von hohem unparteiischen Geist getragene Beschluß des Rates den Beginn einer neuen friedlichen Ära in den Beziehungen zwischen der Freien Stadt Danzig und der Republik Polen bedeutet. Es wird dadurch wieder aufgenommen die Entwicklung, die in den Jahren 1921 und 1922 so erfolgreich in so hohem Maße begonnen hatte. Ich kann diese Erklärung um so leichter abgeben, als durch den Beschluß des Rates die rechtliche Auffassung meiner Regierung durchaus bestätigt ist und die vertraglichen Grundlagen der Beziehungen beider Staaten eine erneute Bestätigung gefunden haben.

Von den übrigen Streitfragen zwischen Danzig und Polen wurde nur noch die der Finanzen des Hafenausschlusses in der Ratifizierung erledigt, derart, daß die bisherige Regelung beibehalten bleibt, wonach Danzig und Polen je die Hälfte der Unkosten beitragen. Die anderen Fragen sollen die Augusttagung des Rates beschäftigen. Anfolge der eingetragenen Entzifferung beschlossen jedoch die Danziger und die polnischen Vertreter, jetzt bereits in Genf direkte Verhandlungen zu eröffnen.

Mit dem Spruch des Völkerbundrates kann Danzig durchaus zufrieden sein, da durch ihn die weitergehenden Forderungen Polens auf Danzig abgewiesen worden sind. Das bedeutet nicht, daß Danzig über Polen triumphieren will und kann. Wir haben uns jederzeit für eine Verständigung mit Polen eingesetzt und wenn Polen nach der Entscheidung der höchsten Instanz, die heute die politische Welt kennt, den Weg der Verständigung mit Danzig beschreiten will, so wird die über große Mehrheit der Danziger Bevölkerung gern denselben Weg beschreiten. Die Presse der in Polen regierenden Nationaldemokraten glaubt allerdings noch immer nur im Jargon der Schlachtischen schreiben zu können und so muß die „Rzeczpospolita“ aus der Genfer Entscheidung einen Erfolg ihres Neblings Plucinski machen und überschreibt die Genfer Entscheidung „der polnische Sieg in der Danziger Frage“. Dieses polnische Nationalistenblatt hat anheimelnd kein Gefühl dafür, wie sehr es sich mit solcher Zartgefühl schmeichelt. Die polnische Oppositionspresse benutzt die Genfer Entscheidung wieder zu scharfen Angriffen gegen die Rechtsparteien, deren diplomatische Unfähigkeit der Ausgang von Genf zugeschrieben wird. So spricht der „Kurjer Poranny“ von einer polnischen Niederlage in Genf und der „Kurjer Polski“ überschreibt seinen Genfer Bericht „Die Niederlage des Herrn Senda in Genf“. Solche Danziger Einstellung der polnischen Rechts- und Linksparteien bildet allerdings noch immer eine schwere Bedrohung für die im beiderseitigen Interesse so notwendige Verständigung zwischen Danzig und Polen.

Französisch-belgische Vorstellungen bei der Reichsregierung.

Amlich wird mitgeteilt: Nach Abschluß der Unterredung mit dem apostolischen Nuntius über die Sabotageakte haben Freitagabend der belgische Gesandte und nach ihm der französische Botschafter im Auswärtigen Amt den Vorfälle auf der Rheinbrücke bei Duisburg mündlich zur Sprache gebracht. Beide Missionen haben als Auffassung ihrer Regierungen dargelegt, daß sich die Reichsregierung durch ihre Verordnungen für den passiven Widerstand und durch Beileidstelegramme auch für die aktivistischen Ereignisse des Widerstandes verantwortlich gemacht haben. Aus diesem Grunde müßten die belgische und die französische Regierung fordern, daß die Reichsregierung das Attentat auf der Duisburger Brücke mißbillige und alles unternehme, um die Täter zu ermitteln und zur Verantwortung zu ziehen. Zum Beweis für die Beteiligung von Deutschen hat der belgische Gesandte mitgeteilt, daß auf der Rheinbrücke Bruchstücke einer Explosivbombe gefunden worden seien.

Der Reichsminister des Auswärtigen hat den beiden Vertretern in folgendem Sinne geantwortet: Der Vorfälle bei Duisburg sei der deutschen Regierung bisher nur aus Zeitungsmeldungen bekannt. Ihre Versuche, sich ein klares Bild davon zu verschaffen, seien gescheitert, was nicht zu verwundern sei, da die deutschen Lokalbehörden keinerlei Möglichkeit hatten, den Sachverhalt an Ort und Stelle nachzuprüfen. Aber selbst wenn an dem Vorfälle Deutsche beteiligt gewesen sein sollten, könne nicht zugegeben werden, daß die deutsche Regierung irgendeine Verantwortung dafür trage und in irgendeiner Weise zu derartigen Akten ermutigt habe. Die von der deutschen Regierung nach Beginn der Ruhrkrisis erlassenen Verordnungen seien nicht die Ursache, sondern die Folgen des spontan aus der Seele der Bevölkerung emporgewachsenen Widerstandes. Die Beileidstelegramme im Falle Schlageters seien eine durchaus natürlich und selbstverständliche Kundgebung, nachdem ein deutscher Mann von fremden Kriegsgerichten auf deutschem Boden für eine wahrlich nicht aus ehrlosen Motiven begangene Handlung widerrechtlich verurteilt und hingerichtet worden sei. Man dürfe nicht vergessen, daß, bevor irgendeinem Belgier oder einem Franzosen im besetzten Gebiet auch nur ein Haar geschnitten worden sei, bereits mehr als 20 Deutsche schuldlos ihr Leben unter den Augen der Besatzungstruppen eingebüßt hätten.

Ein Gewaltakt, wie er nach der belgischen und französischen Darstellung auf der Duisburger Brücke begangen worden sei, liege nicht in der Absicht und in der Politik der deutschen Regierung, die nichts unterlasse, um die gepeinigten Bevölkerung zum besonnenen Verhalten auf der Linie des passiven Widerstandes zu bewegen. Die Angabe, daß man am Ort der Tat Trümmer einer Bombe gefunden habe, könne jedoch keineswegs genügen, um die deutsche Regierung von einer verbrecherischen Beteiligung Deutscher zu überzeugen. In diesem Zusammenhang müsse zum Beispiel daran erinnert werden, daß sich nach den französischen Meldungen in letzter Zeit wiederholt Fälle ereignet hätten, wo französische Soldaten von ihren eigenen Kameraden erschossen worden seien.

Daß die deutsche Mitwirkung bei der weiteren Behandlung des Falles anlangt, so werde sich die Reichsregierung dazu äußern, sobald ihr in konkreter und substantieller Form das Ergebnis der bisherigen Untersuchung vorgelegt werde. Im übrigen sei zu be-

merken, daß die deutsche Regierung in mehreren Fällen gefordert habe, den deutschen Behörden zu einer Untersuchung an Ort und Stelle Gelegenheit zu geben. Dieser Forderung sei niemals entsprochen worden. Ebenso habe die französische Regierung auf den widerholten Vorschlag, eine internationale Untersuchungskommission zur Feststellung des Tatbestandes einzusetzen, keine Antwort erteilt.

Die Spannung zwischen Paris und London.

Garwin schreibt im Observer, England habe länger gewartet als die Vernunft rechtfertigte. Die Spannung zwischen London und Paris habe nicht nachgelassen. Die nächsten zehn Tage würden wahrscheinlich über das Schicksal der vor zwanzig Jahren gegründeten Entente entscheiden. Drei britische Premierminister hätten es für unmöglich befunden, mit Poincaré zusammenzuarbeiten. Poincaré schiene eher Neigung zu haben, der Entente ein Ende zu bereiten, als seine Formeln abzuändern. Poincarés persönliche Ehrhaftigkeit stehe außer Frage, wenn er es aber nicht für möglich halte, den wichtigsten Interessen Englands angemessene Zugeständnisse zu machen, so werde England nichts anderes übrig bleiben, als seine volle Handlungsfreiheit in auswärtigen Angelegenheiten wieder in Anspruch zu nehmen. Der Ruin Deutschlands bringe Schaden und Ruin über England, alle europäischen und die produktiven überseeischen Nationen. Frankreich habe im Augenblick militärische und strategische Vorteile. Die Stellung der britischen Politik sei, daß sie sich in Übereinstimmung mit dem allgemeinen Interesse der Welt befände. Keinesfalls würde die englische Politik, falls die Entente ein Ende nähme, übereilt und gewalttätig auftreten.

Saarentscheidung im Völkerbundrat.

Der Völkerbundrat faßte Sonnabend nach langen Beratungen eine Entscheidung über die Saarfrage, in der er den Charakter der Regierungskommission im Saargebiet als Vertreter des Völkerbundes und ihre kollektive Verantwortung feststellt, sowie die Erwartung auf Aufhebung der Ausnahmebestimmungen zu gewisser Zeit ausdrückt, die Gründe für die Einführung der Frankenwährung anerkennt und den Ausbau der lokalen Gendarmerie, die laut Vertrag an die Stelle der fremden Garnisonen tritt, anempfiehlt.

Die wahre Lage Deutschlands.

In der „Glocke“ macht der Reichstagsabg. Gen. Dr. S. Düssel über dieses Thema folgende beachtenswerten Ausführungen:

Nach dem furchterlichen Zusammenbruch 1918 ist den Abgeordneten und Redakteuren der Partei wiederholt der Vorwurf gemacht worden, daß sie über die wahre Lage Deutschlands allzulange geschwiegen und die Parteigenossen darüber im unklaren gelassen hätten, wie die Dinge in Wirklichkeit lagen. Diesen Vorwürfen lag ein berechtigter Kern insofern zugrunde, als in der Tat, wenn auch aus dem durchaus ehrenhaften Motiv, den gegnerischen Staaten kein Material für Deutschlands Schwäche zu liefern, die Lage Deutschlands sowohl von der Arbeiterpresse als auch in den Reden unserer Parteiführer viel zu günstig geschildert wurde, bis schließlich der Zusammenbruch der Front aller Schönsärberei ein plötzliches Ende bereitete.

Auch heute wird von den nationalistischen Kreisen, die zum aktiven Widerstand, d. h. zu Sprengungen, Bomben- und Dynamitattentaten gegen die Besatzungstruppen hegen, wieder die Parole ausgegeben, daß Schönsärberei patriotische Pflicht sei, und alle Nachrichten, die Deutschland nicht als völlig unbefestigt im Wirtschaftskrieg erscheinen lassen, unterdrückt werden müßten. Es ist klar, daß heute, wo die Franzosen und Belgier am Rhein und an der Ruhr stehen, wir mit dieser Methode nicht die gegnerische Seite, sondern nur uns selbst betrügen können. Zunächst kennen die Besatzungsbehörden die Lage im alt- und neubefestigten Gebiet natürlich besser als wir selbst. Doch nicht nur das. Paris, das doch auch englische Zeitungen liest, kann sich leicht darans über die wahre Lage im unbefestigten Deutschland orientieren. Wir erinnern hier nur an einen der letzten Zeitartikel der „Times“, worin den Franzosen und Belgiern erzählt wurde, daß das ganze soziale Gefüge Deutschlands unter der gegenwärtigen Belastung schwänke, daß die Welt wertlos werde, daß Minister und Gewerkschaftsführer „Turnübungen machen“ müßten, um einigermaßen die Löhne den Preisen anzupassen, und daß, wenn nicht bald ein Ende des passiven Widerstandes eintreffe, das Chaos kommen müsse und die Möglichkeit für eine wirtschaftliche Lösung des Reparationsproblems „schwinden“ werde. Wir glauben nicht, daß das Kabinett Poincaré angesichts dieser englischen Schilderungen sich durch die deutschnationalistische Presse eintreden lassen wird, daß der passive Widerstand von Deutschland unbegrenzt weiter fortgesetzt werden könne, ohne im unbefestigten Deutschland, das durch gewaltige Inflationssteuern die Mittel für den passiven Widerstand aufbringen muß, zu Hungerkatastrophen und Bürgerkrieg zu führen. Uebrigens können die Fran-

Danziger Nachrichten.

Funken.

Ein Schleppdampfer krampt stromaufwärts. Schwere Rauchfäulen entquellen der Esse, wehen wie eine Fahne über dem Fluße und schwärzen die Dämmerung des Abends. Der Rauch wird dünner und loderer, Funken spritzen darin hoch und spielen über dem Schlotrande wie Mäden an Sommerabenden. Dichter und flirrender wird das Funkengefühl. Ein Schwarm feuriger Bienen schwirrt über der Esse. Es ist, als ob im Schiffsleibe ein riesige glühende Wägen durch den Schornstein hupeten. Die Funken umkreisen einander, jagen sich, leuchten hellrot auf, verlöschen. Zwei drei steigen taumelnd hoch hinauf, höher und höher, als ob sie zum Himmel wollten, verlöschen im Dunkel, fallen als Aschekügelchen ins Wasser. Wie Silber aus einem Märchen. Von einem Funken, der ein Stern werden wollte.

Auf dem Uferwege steht ein Mann und steht dem Spiel der feurigen Bienen zu. Es ist wie mit unseren Gedanken, flutet er: sie spritzen auf, kistern, umkreisen einander, manche steigen empor, hoch, ganz hoch — und verlöschen. Aber er erinnert sich plötzlich, daß es Gedanken gibt, die ewig sind, die nie verlöschen, die bis zum Himmel fliegen und dort als Sterne hängen bleiben. Sein Gleichnis klappt nicht, und er sucht nach einem anderen.

Am Ufergrün des Uferlandes sitzt ein Jüngling neben einem Mädchen. Die Augen der beiden hängen an dem feurigen Schauspiel. „Herrlich“, flüstert das junge Mädchen. Weiter denken die beiden nichts, fühlen das Spiel der Funken wie das Widerspiel in der eigenen Brust und brüden einander die Hände, denn es handelt sich um ein Liebespaar.

Im Kesselraume des Schleppers, aber steht ein Mann und schaut durch eine Luke mahnend nach der Esse. Dann zieht er ergrimmte den Kopf wieder herein, haut die Klappe der Feuerung zu, schmeißt die Schaufel auf den Kohlenhaufen und flucht: „Dreck, elendiger! Das prallt alles durch den Schlot!“. Dies ist der Heizer; er hat Neugierde und Interesse an einem solchen gleichmäßigen Brand.

Die Grenzschikanen dauern an.

Die Erklärung des diplomatischen Vertreters Polens, Plucynski, daß dem kleinen Grenzverkehr keine Schwierigkeiten mehr gemacht werden sollen, scheint nur in Danzig bekannt geworden zu sein. Denn die polnischen Grenzbeamten kümmern sich nicht im geringsten darum. Nach wie vor sind Danziger, die sich vollgültig legitimieren, an der Grenze den polnischen Schikanen ausgesetzt. Besonders empörend waren Vorgänge, die sich gestern morgen auf dem Bahnhof Leese abspielten, die um so bedauerlicher sind, als die Opfer arme Danziger Frauen waren, die ihren Kindern, die in der Walschule Richtig genesen sollen, Kleider bringen wollten. Obwohl Richtig nur einen Steinwurf weit von der polnischen Grenze entfernt liegt, wurden die Frauen von den polnischen Beamten aufgefodert, bis nach Karthaus zu fahren und sich auf dem Landratsamt anzumelden. Alle Bitten und Hinweise auf die Erklärung Plucynskis prallten wirkungslos ab. Die Frauen mußten neue Fahrkarten bis nach Karthaus lösen, verließen aber auf der nächsten Bahnstation den Zug, um Richtig dennoch zu erreichen. Da sie des Weges unfähig waren, irrten sie den ganzen Tag in den Grenzgebirgen umher, mögen unbewußt vielleicht wieder die Grenze überschritten haben und erreichten spät abends endlich Karthaus auf Freihaatgebiet. Wenn sie von den polnischen Grenzbeamten erwischt worden wären, hätte es ihnen übel ergehen können.

Es wäre nun endlich Zeit, daß dieser Grenzkrieg beendet wird, durch dahingehende schnellste Instruktionen der polnischen Grenzbeamten. Praktisch haben diese Maßnahmen für Polen keinen Erfolg, schaffen aber auf beiden Seiten unnötige Erbitterung. Selbst polnische Einwohner Danzigs haben kein Verständnis für derartige Schikanen. So gibt der „Dziennik Gdansk“ unter der Überschrift „Eine unkluge Verordnung“ nachstehende Bemerkungen eines hochstehenden polnischen Beamten Danzigs wieder: „Ich verstehe tatsächlich nicht, warum die polnische Regierung solche Verordnungen herausgibt, die die polnische Bevölkerung, welche zum Teil hat, in Schwierigkeiten zu schikanieren, in nur nicht am Platze. Ich frage öffentlich an, was sind solche Verordnungen herausgegeben, die im gleichen Maße gegen die polnischen Bürger Danzigs gerichtet sind. Denkt die polnische Regierung damit den Danziger Senat zu zwingen, die polnischen Rechte zu achten? Wer wird mir die Zeit und das Geld ersparen, wenn ich nur eine Stunde in Dirschau zu tun habe und fast einen halben Tag auf der Starostei in Dirschau zubringen muß, um die An- und Abmeldebescheinigung zu erhalten? Wissen die zuständigen polnischen Kreise nicht, daß solche Verordnungen, die gleichzeitig gegen die polnischen Bürger Danzigs gerichtet sind, für die deutschen Chauvinisten ein gesundes Troßen sind? Der gleichen Meinung sind auch wir.“

Die Schornsteinfegergebühren.

ehemals eine Nebenbeschäftigung, führen jetzt häufig zu Reinigungsverderbnissen. Bekanntlich hat der Senat Rechtsbezirke eingerichtet, was den Hausbesitzern nicht angenehm ist. Fast jede Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins beschließt sich mit dieser Angelegenheit und fordert Aufhebung der Rechtsbezirke, weil Reinigung und Gegenleistung nicht im rechten Einklang stünden. Wichtiger als dieser Streit ist aber die Tatsache, daß viele Hausbesitzer die gesamten Schornsteinfegergebühren auf die Mieter abwälzen, obwohl der Hausbesitzer ein Recht der Kosten selbst zu tragen hat und bei der Umlage der Kosten für die gewerblich benutzten Räume das Doppelte zu leisten ist. Viele Hausbesitzer lieben das vereinfachte Verfahren, und würden die gesamten Kosten den Mietern auf, die in der Regel über die Höhe der Schornsteinfegergebühren nicht informiert sind, weil der Senat aus schlecht angebrachter Sparsamkeit sie nur im Staatsanzeiger bekannt gibt, dessen Existenz in weiten Kreisen der Bevölkerung kaum bekannt sein dürfte.

Die amtliche Festsetzung der Schornsteinfegergebühren ist noch nicht erfolgt. Lediglich die Schornsteinfegerzwangsordnung macht in Nr. 45 des Staatsanzeigers die Gebühren bekannt. Danach beträgt die Reinigungsgebühr für Juni:

Für jede gewöhnliche Feuerstelle, die zu Wohnungen, Betrieben, Pensionaten, Verkaufsräumen und Geschäftszimmern gehört, auch wenn sie zeitweise nicht gebraucht ist, 400 Mark; für jede Feuerstelle in Hotels, Pensionaten, Speiseanstalten, Fleischereien, Fischereien, Schmelzen, Zuckereien, Farbereien und anderen Gewerbebetrieben, die für

ter Feuerung bedürfen, 1000 Mark. In Gebäuden mit Sammelheizung, die von nicht beheizten vorgeheizten Personen bedient werden: für jede gewöhnliche Feuerstelle 400 Mark; für jeden Raum, in dem angehängte Heizkörper vorhanden sind, 300 Mark; bei Räumen mit mehr als 3 Heizkörpern werden je weitere 3 angehängte Heizkörper als ein Raum berechnet. In solchen Gebäuden mit Sammelheizung, die durch auf dem Gebiete der Heiztechnik nachweislich vorgebildete Personen bedient und gereinigt werden, außer für die vorhandenen gewöhnlichen Feuerstellen, für den Heizungschornein während der Heizperiode 6000 Mark. Für die regelmäßige Reinigung eines gewerblichen Heizkorneins (ausschließlich der Heizkorneins) 4000 Mark.

Nach einer weiteren Veröffentlichung der Schornsteinfegerzwangsordnung in der gleichen Ausgabe des Staatsanzeigers werden die Sätze für Juli um 150 Prozent erhöht.

Einigung über die Beamtenbezüge.

Die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium über die Neuordnung der Beamtengehälter führten in den ersten Nachmittagsstunden des Sonnabends zu einer Einigung auf folgender Basis: Ab 1. Juli wird der allgemeine Teuerungszuschlag um 150 Prozent auf 237 Prozent, die Frauenaufgabe auf 180 Prozent erhöht. Die Nachschußzulage wird verdoppelt. Die Erhöhung des Gesamteinkommens beträgt infolgedessen bei den Reichsarbeitern 80 Prozent. Baldige Verhandlungen über die Ortsbesonderheiten im besetzten Gebiet und den angrenzenden Gebietsstellen sind von der Regierung in Aussicht gestellt worden, desgleichen Verhandlungen über das Problem der werbeständigen Löhne.

Kinderfest im Krakauer Wald.

Die alljährlich veranstaltete auch in diesem Jahre die Frankenkommision der S. E. P. D. am

Dienstag, den 17. Juli

ein Kinderfest bei Heubude, im Krakauer Wald. Treffpunkt zum gemeinsamen Abmarsch mittags 12½ Uhr am Domplatz. Trinktische sind mitzubringen. Die Anmeldung für die Teilnahme der Kinder muß bis spätestens Freitag, den 13. Juli, im Parteibureau oder bei den Bezirksführern erfolgen. Die Bezirksführer werden gebeten, die Anmeldungen an das Bureau weiterzugeben.

Die Frankenkommision.

Verdoppelung der Kur- und Verpflegungskosten im Städtischen Krankenhaus.

In Ausführung des Gesetzes über die Erhebung öffentlicher Abgaben auf gleitender Grundlage werden die Kur- und Verpflegungskosten im Städtischen Krankenhaus, die erst am 12. Juni festgelegt worden sind, um 100 Prozent erhöht.

Einheimischen selbstzahlenden Kranken in der 2. Klasse kam bei einem Einkommen unter 16 800 000 Mark oder beim Vorhandensein von vier oder mehr unterhaltsberechtigten Kindern, sowie Kranken in der 3. Klasse bei einem Einkommen unter 14 000 000 Mark oder beim Vorhandensein von vier oder mehr unterhaltsberechtigten Kindern auf Antrag eine Ermäßigung bis zu 50 Prozent der tarifmäßigen Kostenläge gewährt werden. Für die Städtische Frauenklinik in Langfuhr sind die Kur- und Verpflegungskosten ebenfalls um 100 Prozent erhöht worden.

Erhöhte Telegramm- und Fernspreckgebühren im Verkehr mit Polen.

Vom 10. Juli an betragen im Verkehr mit Polen die Telegraphengebühren auf allen Entfernungen: bei gewöhnlichen Telegrammen 750 Mark für jedes Wort, mindestens 7500 Mark; bei Preßtelegraphen die Hälfte dieser Gebühren, und die Fernspreckgebühren für die Gesprächseinheit von 3 Minuten Dauer: für die Entfernung bis 25 Kilometer 3000 Mark, bis 50 Kilometer 6000 Mark, bis 100 Kilometer 9000 Mark und für jede angefallenen weiteren 100 Kilometer 3000 Mark mehr. Überschreiten die Gespräche die Dauer von 3 Minuten, so wird die Gebühr für die überschüssige Zeit nach unteilbaren Gesprächseinheiten von 3 Minuten berechnet. Für dringende Gespräche wird die dreifache Gebühr erhoben.

Im Handelsgewerbe

sind vom 1. bis 15. Juli 1923 für Hausdiener, Laufburschen, Lagerarbeiter, Baderinnen und Auscher folgende Mindestlöhne vereinbart worden: für Arbeitskräfte im Alter von 14 bis 15 Jahren: männlich 25 000 Mk., weiblich 20 000 Mk.; von 15 bis 16 Jahren: männlich 33 000, weiblich 25 000 Mark; von 16 bis 17 Jahren: männlich 33 000, weiblich 33 500 Mark; von 17 bis 18 Jahren: männlich 109 000, weiblich 60 000 Mark; von 18 bis 20 Jahren: männlich 139 000, weiblich 94 000 Mark; von 20 bis 21 Jahren: männlich 196 000, weiblich 115 000 Mark; über 21 Jahre: männlich 250 000, weiblich 150 000 Mark.

In Betrieben mit schweren und schmutzigen Arbeiten, insbesondere Lebensmittelgroßhandel betragen die Wochenlöhne für männliche Arbeitnehmer im Alter von 18 bis 20 Jahren 160 000 Mark, von 20 bis 21 Jahren 217 000 Mark, über 21 Jahre 280 000 Mark.

Die Entschädigung für Auscher für die Pferdepflege beträgt wöchentlich 3000 Mark.

Neue Lohnvereinbarung für die Schwer- und Mädel-Spedition.

Zwischen dem Verein Danziger Expeditoren e. V. und dem Deutschen Verkehrsband ist für die bei den Firmen Richter, Ad. von Rielen, Wolff u. Co., Gerhard u. Ben. Bräwe, Krüder, Kinkel, Schenker u. Co. und Jabel beschäftigten Auscher und Arbeiter folgende Lohnvereinbarung für die Zeit vom 1. bis 15. Juli getroffen worden: Der Wochenlohn beträgt für die Auscher und Reisfahrer 200 000 Mark, für die händischen Hilfsarbeiter 290 000 Mark. Werden die händischen Arbeiter zur Salobelt herangezogen, so ist ihnen für diese Zeit der Salobeltlohn zu zahlen. In denjenigen Betrieben, wo keine Stellen für das Warten und Füttern der Pferde bestellt werden, erhalten die Auscher außer dem Wochenlohn eine Entschädigung von 5000 Mark; für die Pferdepflege resp. Stalldienst am Sonntag ist eine Entschädigung von 6000 Mark zu zahlen. Für die ersten drei Überstunden wird ein Zuschlag von 25 Prozent für die Stunde, die darüber hinausgehenden, sowie Nacht- und Sonntagsarbeit ein solcher von 50 Prozent pro Stunde bezahlt.

Das 3. Gausängerfest

des Arbeiter-Sängerbundes fand gestern im Garten des Schützenhauses statt. Die Gausängerfeste haben die Aufgabe, die einzelnen Gesangsvereine der Arbeiterschaft in edlem Wettstreit mit einander messen zu lassen, wobei bei den Einzelleistungen natürlich auch die besonderen Verhältnisse einzelner Vereine berücksichtigt werden müssen. In einem neugegründeten Vorstadtverein kann natürlich nicht derselbe Maßstab angelegt werden wie an einen alten und starken Verein. Aus diesem Grunde wollen wir es auch unterlassen, Einzelleistungen zu besprechen. Allgemein kann jedoch festgestellt werden, daß auch die kleineren Vereine sich seit den früheren Gausängerfesten in der Kultur des Gesanges bedeutend verbessert haben, trotzdem sie gestern 2. B. mit fremden Dirigenten auf das Podium treten mußten. Die beiden bewährten Chorleiter Ewert und Pier mußten sich in die Aufgabe teilen, die Leitung der zahlreichen Einzelschöre zu übernehmen. Wichtig und durchgebildet erklangen die Massenschöre, einer der hauptsächlichsten Vorteile, die solche Gausängerfeste bieten. In den Zwischenpausen brachte Meister Stiebertz mit seiner Kapelle einige Konzertsätze, darunter auch die Kobespierre-Duvertüre, Klangooll zu Gehör.

Danzigs Fremdenverkehr. Fremde sind in Danzig vollständig insgesamt 1785 gemeldet; davon aus Deutschland 618, aus Polen 784, Amerika 47, Bessarabien 23, Rußland 23, Litauen 17, Frankreich 15, Dänemark 14, Schweden 11, Rumänien 10, England 8, Schweiz 4, Ukraine 4, Island 2, Norwegen 2, Spanien 2, Ungarn 2, Italien 2, Brasilien 1, Bulgarien 1.

Beim nächtlichen Einbruch überrascht. In der Nacht von Freitag zu Sonnabend verschaffte sich das Schlosserhauptwerk aus Kneipap mittels Nachschlüssel Eintritt in das Möbelergeschäft Kettenhagergasse 18, um sich auf billige Art und Weise Räte zu verschaffen. Das Paar wurde jedoch von einem Bewohner des gegenüberliegenden Hauses beobachtet, so daß seine Festnahme auf früherer Tat und Einkieferung in das Polizeigefängnis erfolgen konnte.

Zur Bernsteinsuche. Es dürfte bekannt sein, daß Bernstein nicht nur an der Ostsee, sondern auch in der ganzen norddeutschen Tiefebene im illuvialen Boden gefunden wird. Ein solcher Fund wurde vor kurzem in einer Siegelgrube des Kreises Rastau gemacht, wo beim Schächten von einem großen Stück Bernstein zugabe gefördert wurde. Dies zeigt deutlich, daß auch das schlesische Tiefland einst Meeresboden gewesen ist. Einige schlesische Museen weisen hervorragende Stücke auf, deren Fundstellen bis in die Taler des schlesischen Gebirges hinaufreichen. Auch das Riesengebirgsmuseum in Strieberg besitzt solche Fundstücke, die aus den Siegelgruben des Strieberger Tales stammen. Hierbei möge daran erinnert sein, daß der 1800 in Sorau geborene bekannte Botaniker Heinrich Robert Göppert, der die tropische Bewaldung Deutschlands durch lebenslange gründliche Forschung nachgewiesen und in ihren Stellen erforscht und gesammelt hat, sich um die Erforschung der Bernsteinflora große Verdienste erworben hat. Er erkannte als erster, daß der Bernstein ein fossiles Gestein, das aus einer Konifere, darstellt, die mit unseren Fiefern und Nadeln verwandt ist; aber es lag ihm auch daran, den Charakter der Flora zu bestimmen, die zur Zeit der Existenz der fossilen Gesteine grünte. Er hat aus den Bernsteininclusionen über 160 Pflanzenarten festgestellt. Durch Schließen führte übrigens auch die sogenannte „Bernsteinstraße“ nach Prag und weiter nach Venedig.

Polizeibericht vom 8. und 9. Juli 1923. Festgenommen 20 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Unterschlagung, 2 wegen Straßenverfalls, 1 wegen Wucherhandels, 1 wegen tätlichen Angriffs, 1 wegen Verletzung, 1 wegen Zechprellerei, 2 zur Festnahme aufgegeben, 7 in Polizeihast und 2 obdachlos.

Filmchau.

Unter Wilden und wilden Tieren. So lautet der Titel des Films, den das U. F. in dieser Woche bringt. Ein wissenschaftlicher Film, den eine Filmregie in Ostafrika aufgenommen hat. Der große Vorzug dieses Films ist, daß uns die Tiere und Menschen, die wir ja auch sonst im Zoo und Zirkus sehen können, hier in ihrem natürlichen Dasein vorgeführt werden. Da sieht man die prächtigen Gazellen, die stierartigen Gnu und die bunten Zebras bei der Tränke, während im Busch schon der mordlustige Leopard auf Beute lauert. Raubtiere und Schakale machen sich über ein totes Zebra her, von dem nach wenigen Minuten nur noch das Skelett übrig bleibt. Sehr belehrend ist eine Affenkolonie anzuschauen, die sogar Wächter ausstellen, um vor Übergriffungen bewahrt zu bleiben. Köstliches Interesse erwecken auch die Aufnahmen aus dem Leben der Eingeborenen, die man bei der Arbeit, im Familienkreis und bei Festlichkeiten sieht. Der Film vereinigt in vorzüglicher Weise den Doppelsinn: Belehrung und Unterhaltung. — Das Programm wird vervollständigt durch ein Ballett aus dem Spreewald „Die Hühnerfeste“, mit der muntern Osk Oswald und dem Tollen Gutsar in den Hauptrollen.

Bildtheater Langenmarkt. „Mitter Nachts Todesskizze“ ist kein amerikanischer Film. Er ist schändlichst fabrikat und nicht mehr ganz neu. Die Handlung ist interessant, vor allem führt hier ein Detektiv, was sonst nur selten vorkommt. Die Schauspieler sind ganz auf sich selbst gestellt. Die Handlung für den Film, bewegen sich etwas mit Nebenrollen. Der zweite Film „Lachendes Weinen“ ist aufrecht sentimental. Er spielt in der Wasserbühne einer Großstadt. Der berühmte Maler betrat schließlich doch die Tochter seiner Mitter, die beinahe einem reichen Lebemann zum Opfer gefallen wäre. Aufnahme und Darsteller — besonders Carl de Vogt — zeigen gutes Niveau.

Devisenstand

(Schlußzeit um 12 Uhr mittags.)

1 Dollar 285 000 Mk.,

1 Pol.-Mk. 1,66 Mk., 1 engl. Pf. 1300 000 Mk.

62-117000-1041

Bewerkschaftliches und Soziales.
Vom Österreichischen Gewerkschaftskongress. Das unter der Regie des Arbeiterbundes in Österreich erfolgende Sanierungswerk wird von den bürgerlichen Parteien und der Industrie zu Unrecht als Kämpf gegen die sozialen Errungenschaften der Arbeiterbewegung betrachtet. Die Arbeiterbewegung ist nicht die Ursache der Arbeitslosigkeit, sondern die Arbeitslosigkeit ist die Ursache der sozialen Not. Die Arbeiterbewegung ist die einzige Kraft, die in der Lage ist, die sozialen Verhältnisse zu verbessern. Der Kongress hat die Aufgabe, die Arbeiterbewegung zu stärken und die sozialen Verhältnisse zu verbessern. Der Kongress hat die Aufgabe, die Arbeiterbewegung zu stärken und die sozialen Verhältnisse zu verbessern. Der Kongress hat die Aufgabe, die Arbeiterbewegung zu stärken und die sozialen Verhältnisse zu verbessern.

Bewerkschaftliches und Soziales.
Vom Österreichischen Gewerkschaftskongress. Das unter der Regie des Arbeiterbundes in Österreich erfolgende Sanierungswerk wird von den bürgerlichen Parteien und der Industrie zu Unrecht als Kämpf gegen die sozialen Errungenschaften der Arbeiterbewegung betrachtet. Die Arbeiterbewegung ist nicht die Ursache der Arbeitslosigkeit, sondern die Arbeitslosigkeit ist die Ursache der sozialen Not. Die Arbeiterbewegung ist die einzige Kraft, die in der Lage ist, die sozialen Verhältnisse zu verbessern. Der Kongress hat die Aufgabe, die Arbeiterbewegung zu stärken und die sozialen Verhältnisse zu verbessern. Der Kongress hat die Aufgabe, die Arbeiterbewegung zu stärken und die sozialen Verhältnisse zu verbessern. Der Kongress hat die Aufgabe, die Arbeiterbewegung zu stärken und die sozialen Verhältnisse zu verbessern.

Bewerkschaftliches und Soziales.
Vom Österreichischen Gewerkschaftskongress. Das unter der Regie des Arbeiterbundes in Österreich erfolgende Sanierungswerk wird von den bürgerlichen Parteien und der Industrie zu Unrecht als Kämpf gegen die sozialen Errungenschaften der Arbeiterbewegung betrachtet. Die Arbeiterbewegung ist nicht die Ursache der Arbeitslosigkeit, sondern die Arbeitslosigkeit ist die Ursache der sozialen Not. Die Arbeiterbewegung ist die einzige Kraft, die in der Lage ist, die sozialen Verhältnisse zu verbessern. Der Kongress hat die Aufgabe, die Arbeiterbewegung zu stärken und die sozialen Verhältnisse zu verbessern. Der Kongress hat die Aufgabe, die Arbeiterbewegung zu stärken und die sozialen Verhältnisse zu verbessern. Der Kongress hat die Aufgabe, die Arbeiterbewegung zu stärken und die sozialen Verhältnisse zu verbessern.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Veranlagungsbezirke
Danzig Stadtkreis, Kreise Danziger Höhe, Danziger Niederung, Großer Werder und Zoppot.

Danzig, im Juli 1923.
Geschäftsstelle: Promenade 9 (ehem. Kriegsschule).
Steueramt I: Zimmer 46/47, Steueramt II: Zimmer 153.

Öffentliche Bekanntmachung
beiz. Veranlagung der nichtphysischen Personen zur Körperschaftsteuer.

Auf Grund des § 15 in Verbindung mit § 23 Absatz 2 des Körperschaftsteuergesetzes vom 26. Juni 1923 werden
1. sämtliche rechtsfähigen und nicht rechtsfähigen Personengesellschaften mit wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb, deren Zweck die Erzielung wirtschaftlicher Vorteile für sich oder ihre Mitglieder ist (Gewerkschaften), insbesondere Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung,
2. sämtliche juristische Personen des bürgerlichen Rechts, nicht rechtsfähige Personengesellschaften, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen, die keine Erwerbsgesellschaften im Sinne der Ziffer 1 sind,
aufgefordert, von ihren in der Zeit vom 1. April 1922 bis 31. März 1923 vorgenommenen Geschäftsabzügen schriftliche Körperschaftsteuererklärungen bis zum 31. 7. 1923 dem Steueramt I (für Danzig-Stadt) oder dem Steueramt II (für die übrigen Gemeinden des Freistaates) unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die Erklärungen können auch mündlich vor dem Steueramt in den oben genannten Amtszimmern abgegeben werden.
Liegt der Sitz und der Ort der Leitung einer steuerpflichtigen Körperschaft im Auslande, so können sich die Angaben in der Steuererklärung auf das Einkommen aus inländischem Grundbesitz und aus einem Gewerbebetrieb, für den im Inlande eine Betriebsstätte unterhalten wird oder ein ständiger Vertreter bestellt ist, beschränken.
Von der Abgabe der Körperschaftsteuererklärung werden befreit:
A. von den vorstehend unter 1 genannten nichtphysischen Personen
1. die öffentlichen oder dem öffentlichen Verkehr dienenden Sparkassen, wenn sie sich auf die Abgabe des eigentlichen Sparkassenverkehrs beschränken;
2. Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die einem Berufsverband angehören, wenn der Geschäftsbetrieb sich auf den Kreis der Mitglieder beschränkt;
3. Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, wenn sie nur Mitglieder versichern.

Öffentliche Bekanntmachung
zur Durchführung des neuen Gesetzes über die Wohnungsbaubauabgabe.

Sämtliche Behörden der Freien Stadt Danzig, ihre Gemeinden und Gemeindeverbände, sämtliche ausländischen in steuerlicher Beziehung den Behörden der Freien Stadt gleichgestellten Behörden, sowie sämtliche im Gebiete der Freien Stadt hodenständigen Körperschaften und natürlichen Personen, die Beamte, Angestellte, Arbeiter usw. ständig oder vorübergehend gegen Entgelt beschäftigt sind, werden hiermit aufgefordert, über sämtliche von ihnen an die Arbeitnehmer gezahlten Vergütungen jeder Art, soweit sie für die Zeit nach dem 1. Juli 1923 gewährt werden, genaue Aufzeichnungen zu führen, aus denen die Zahl der von ihnen beschäftigten Kräfte und die Höhe der diesen zustehenden Bruttovergütungen ersichtlich sind. In den Bruttovergütungen im Sinne dieser Bekanntmachung gehören neben den nach dem Einkommensteuergesetz vom 29. 12. 1922 steuerpflichtigen Beträgen einsehl. des Wertes etwa gewährter Naturalbezüge auch sämtliche der Einkommensteuer nicht unterworfenen Vergütungen, wie Aufwandsentschädigungen, Reisekostenentschädigungen usw.
Die den Arbeitnehmern bei der Lohnzahlung einbehaltenen Steuerabzugsbeträge sowie die auf sie entfallenden Anteile an den Beiträgen zur Kranken-, Invaliden- und Angestellten-Versicherung sind bei der Aufzeichnung der Bruttovergütungen nicht abzusetzen.
Die näheren Bestimmungen über die Durchführung des neuen Wohnungsbaubauabgabengesetzes werden demnächst veröffentlicht werden.
Danzig, den 7. Juli 1923. (10180)
Der Senat.

Öffentliche Bekanntmachung
zur Durchführung des neuen Gesetzes über die Wohnungsbaubauabgabe.

Sämtliche Behörden der Freien Stadt Danzig, ihre Gemeinden und Gemeindeverbände, sämtliche ausländischen in steuerlicher Beziehung den Behörden der Freien Stadt gleichgestellten Behörden, sowie sämtliche im Gebiete der Freien Stadt hodenständigen Körperschaften und natürlichen Personen, die Beamte, Angestellte, Arbeiter usw. ständig oder vorübergehend gegen Entgelt beschäftigt sind, werden hiermit aufgefordert, über sämtliche von ihnen an die Arbeitnehmer gezahlten Vergütungen jeder Art, soweit sie für die Zeit nach dem 1. Juli 1923 gewährt werden, genaue Aufzeichnungen zu führen, aus denen die Zahl der von ihnen beschäftigten Kräfte und die Höhe der diesen zustehenden Bruttovergütungen ersichtlich sind. In den Bruttovergütungen im Sinne dieser Bekanntmachung gehören neben den nach dem Einkommensteuergesetz vom 29. 12. 1922 steuerpflichtigen Beträgen einsehl. des Wertes etwa gewährter Naturalbezüge auch sämtliche der Einkommensteuer nicht unterworfenen Vergütungen, wie Aufwandsentschädigungen, Reisekostenentschädigungen usw.
Die den Arbeitnehmern bei der Lohnzahlung einbehaltenen Steuerabzugsbeträge sowie die auf sie entfallenden Anteile an den Beiträgen zur Kranken-, Invaliden- und Angestellten-Versicherung sind bei der Aufzeichnung der Bruttovergütungen nicht abzusetzen.
Die näheren Bestimmungen über die Durchführung des neuen Wohnungsbaubauabgabengesetzes werden demnächst veröffentlicht werden.
Danzig, den 7. Juli 1923. (10180)
Der Senat.

Stadttheater Danzig.
Direktion: Rudolf Schaper
Heute, Montag, den 9. Juli, abends 7 Uhr:
Dauerkarten C 2, letzte Vorstellung im Abonnement C
„Katja, die Tänzerin“
Operette in 3 Akten von E. Jacobson u. R. Desjardins
Musik von Jean Gilbert.
In Szene gesetzt von Erich Storch.
Musikalische Leitung: Ludwig Schickel.
Inspektion: Emil Werner.
Opernpreise. Ende 9 3/4 Uhr.
Dienstag, abends 7 Uhr D 2, letzte Vorstellung im Abonnement D: „Cavalleria rusticana. Hier auf: „Der Bajazzo“.
Mittwoch, abends 7 Uhr (E 2, letzte Vorstellung im Abonnement E), Uraufführung: „Wie man's macht, ist's richtig“, Lustspiel in 3 Akten von Herbert Eidenberg.
Donnerstag, abends 7 Uhr: „La Traviata“.
Freitag, abends 7 Uhr: „Improvisationen im Juni“.
Sonntags, abends 7 Uhr (ermäßigte Preise): „Wilhelm Tell“.

Zoppoter Sportwoche
Donnerstag, den 12. Juli:
Badefest
Versammlung der Wagen zum Blumenkorso 3 Uhr Danzigerstrasse. (Wagen sind bis 11. Juli im Büro des Kurdirektors anzumelden.)
4 Uhr Blumenkorso auf dem Manzenplatz
5 1/2 Uhr Festkonzert des Blüthner-Orchesters
9 1/2 Uhr Brillantenwerk am Strande.
Tribünenkarten zum Korso in der Badekasse, alle anderen Karten an den Tageskassen.
Monatskarten haben keine Gültigkeit.
Die Badekommission. Riesen.

Seestern Brösen
Täglich:
KURKONZERT
der beliebten Hauskapelle Franz Opalke
Anschließend Familienkränzchen.
EDUARD LIPKA. (10126)

1-2 Räume
leer oder schwach möbliert, von deutschem Ehepaar gesucht.
Übernehme alle Kosten und zahle zeitgemäße Miete.
Offerte unter V 1511 an die Exped. d. Danz. Volksst.

W.-P.-DIELE
Hundegasse Nr. 102.
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag, 4 Uhr nachm.:
Neu! REUNION Neu!
Die größte Tanzdielen-Kapelle. Kapellmeister Eichwald (7 Herren) 10125
Kein Entree Kein Weinzwang Einheitspreise

Getragene Schuhe, Silbernes Bettgestell, 1 Brennherd
Blaue Sommerkleider mit Damenmähre 3 verk. Lank, Al. Rombau 7 a. (1)
Einer gut erhaltene Schlafkommode zu verkaufen. Langstr. 51 Michaelsweg 44. (1)
Ein zweischlafendes Bett mit Matratze zu verkaufen. Weidengasse 7, 2 Tr. links.
Parallelschraubstock 1 neuer 1 Zylinder in Schüssel 1 Putzmaschine und Gewindebohrer zu verkaufen. Brabank 16, 3 Tr. links.
Getragene und Schuhe für 2-4 J. sowie Kaffeekessel und Braunkohl billig zu verkaufen oder gegen Marktsache einzutauschen. Heinrichs, Langgarten 69, Vorderhaus 2 Tr. (1)
zu kaufen gesucht. Offert. unter 1510 an die Exped. der Volksstimme. (1)
von sofort oder später stellt ein (10111)
Otto Klee, Schneidermeister, Heilige Geistgasse 34.
Ankündiges ehrliches per sofort gesucht. Modenwerkstatt. Mührer Hennig. Langgasse 10.
Brennherd zu kaufen gesucht. Offert. unter 1510 an die Exped. der Volksstimme. (1)

Junge Leute finden gutes Logis
mit Beköstigung bei Frau Höpner, Schäffeldamm 24, Hof 1 Tr. (1)

Verloren
2 große und 1 kleinen Schlüssel im Ring. Der Finder wird gebeten, sie abzugeben bei Frau Taube, Niedere Seigen 4. (1)

Volksfürsorge
Bewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Vereinigung
- Sterbekasse. -
Kein Polleerfall.
Günstige Tarife für Erwachsene und Kinder. Auskunft in den Büros der Arbeiterorganisationen und von der
Ankündigungsstelle 16 Danzig
Büro: Arbeitersekretariat, Heveliusplatz 1/2, 2 Tr., Zimmer 75. Tel. 2237.
St. Fahren, Umzüge und Arbeiten führt aus Langgasse 9, Hof 2 Tr. r. (1)

Bekanntmachung.
In Nr. 45 des Staatsanzeigers für die Freie Stadt Danzig, Teil II, Seite 510, sind die neuen Schornsteinfegergebühren für die Monate Juni und Juli bekannt gegeben, worauf wir die Hausbesitzer ergebnis aufmerksam machen. 10123
Schornsteinfeger-Zwangs-Innung
für die Freie Stadt Danzig.

FÜHRENDE HÄUSER DES DANZIGER TEXTILGROSSHANDELS

Leo Neumann, Webwarengroßhandlung **Leo Neumann & Herz A.-G.** Textilwaren-Export und -Ausrüstung.
DANZIG, DOMINIWSWALL 12

Knobloch & Rosenmann
DANZIG
Töpfergasse Nr. 13
Herren- u. Knabenkleider-Fabrik

Bukofzer & Co.
Vorstädtischer Graben 18
Kurz- u. Wirkwaren-Großhandel

Fabrik-Tuchlager
L. Nadel & S. Judelewicz
I. Damm 19 DANZIG Telefon 6467
Telegramm-Adresse: „Junad“
Export en gros
Große Auswahl in sämtlichen Kammgarnen, Streichgarnen und Velours.

Sommerfeld & Co.
Fernsprecher 2817 DANZIG Tobiesgasse 1-2
Spezial-Hosen-Fabrik

Oskar Klammer, Toruń
— Zst 1898 —
Hurtownia rowerów, części rowerów i maszyn do szycia
Telefon 216
Adresse telegraficzna: Oskar Klammer, Toruń

Albert & Bruno Fischer
Danzig, Heumarkt 4
Schürzen- und Wäschefabrik

Sülzner & Fleischer
DANZIG, Weißböckergasse 12
Fernsprecher 2801 u. 5711
Strickwolle en gros

Kartonnagen-Fabrik
J. BLUMENTHAL & CO.
Papier- und Pappen-Großhandlung
Breitgasse 51 DANZIG Telefon 3629
Anfertigung von Schnellheftern und Briefordnern

MORITZ ROTHSTEIN
Altstädtischer Graben 92 u. Telefon 5711
Strumpf- und Handschuh-Export

Walter Goldstein
DANZIG
Faugraden Nr. 1817
Telefon Nr. 5741
Leinen- u. Baumwoll-Waren en gros

M. Forell & Co.
EXPORT = IMPORT
Danzig, Heilige Geistgasse 14/16
Großhandlung
Kurzwaren :: Knöpfe :: Posamenten :: Spitzen
:: Stickereien :: Bijouterien :: Haarschmuck ::
Trikotagen // Strumpfwaren

Heinrich Posner
DANZIG, Pfefferstadt 19
Telefon 3436
Herrenkleiderfabrik :: Tuche und Futterstoffe

Alexander & Lewin
Langgasse 26/27
Engros - Textilwaren - Export
Spezialität: Damen-Kleiderstoffe und Volles
Generalbevollmächtigte für M. SIEG & CO., Berlin

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz! Ohne Gewähr!

(A) **Danziger Vorortverkehr.**
(Danzig—Neufahrwasser. Danzig—Ohra—Praust)

Danzig Hbf.—Neufahrwasser. 1200, 120, 522 W, 545, 620 W, 635, 730 W, 835, 935, 1135, 1235, 1335, 1435, 1535, 1635, 1735, 1835, 1935, 2035, 2135, 2235, 2335, 2435, 2535, 2635, 2735, 2835, 2935, 3035, 3135, 3235, 3335, 3435, 3535, 3635, 3735, 3835, 3935, 4035, 4135, 4235, 4335, 4435, 4535, 4635, 4735, 4835, 4935, 5035, 5135, 5235, 5335, 5435, 5535, 5635, 5735, 5835, 5935, 6035, 6135, 6235, 6335, 6435, 6535, 6635, 6735, 6835, 6935, 7035, 7135, 7235, 7335, 7435, 7535, 7635, 7735, 7835, 7935, 8035, 8135, 8235, 8335, 8435, 8535, 8635, 8735, 8835, 8935, 9035, 9135, 9235, 9335, 9435, 9535, 9635, 9735, 9835, 9935, 10035, 10135, 10235, 10335, 10435, 10535, 10635, 10735, 10835, 10935, 11035, 11135, 11235, 11335, 11435, 11535, 11635, 11735, 11835, 11935, 12035, 12135, 12235, 12335, 12435, 12535, 12635, 12735, 12835, 12935, 13035, 13135, 13235, 13335, 13435, 13535, 13635, 13735, 13835, 13935, 14035, 14135, 14235, 14335, 14435, 14535, 14635, 14735, 14835, 14935, 15035, 15135, 15235, 15335, 15435, 15535, 15635, 15735, 15835, 15935, 16035, 16135, 16235, 16335, 16435, 16535, 16635, 16735, 16835, 16935, 17035, 17135, 17235, 17335, 17435, 17535, 17635, 17735, 17835, 17935, 18035, 18135, 18235, 18335, 18435, 18535, 18635, 18735, 18835, 18935, 19035, 19135, 19235, 19335, 19435, 19535, 19635, 19735, 19835, 19935, 20035, 20135, 20235, 20335, 20435, 20535, 20635, 20735, 20835, 20935, 21035, 21135, 21235, 21335, 21435, 21535, 21635, 21735, 21835, 21935, 22035, 22135, 22235, 22335, 22435, 22535, 22635, 22735, 22835, 22935, 23035, 23135, 23235, 23335, 23435, 23535, 23635, 23735, 23835, 23935, 24035, 24135, 24235, 24335, 24435, 24535, 24635, 24735, 24835, 24935, 25035, 25135, 25235, 25335, 25435, 25535, 25635, 25735, 25835, 25935, 26035, 26135, 26235, 26335, 26435, 26535, 26635, 26735, 26835, 26935, 27035, 27135, 27235, 27335, 27435, 27535, 27635, 27735, 27835, 27935, 28035, 28135, 28235, 28335, 28435, 28535, 28635, 28735, 28835, 28935, 29035, 29135, 29235, 29335, 29435, 29535, 29635, 29735, 29835, 29935, 30035, 30135, 30235, 30335, 30435, 30535, 30635, 30735, 30835, 30935, 31035, 31135, 31235, 31335, 31435, 31535, 31635, 31735, 31835, 31935, 32035, 32135, 32235, 32335, 32435, 32535, 32635, 32735, 32835, 32935, 33035, 33135, 33235, 33335, 33435, 33535, 33635, 33735, 33835, 33935, 34035, 34135, 34235, 34335, 34435, 34535, 34635, 34735, 34835, 34935, 35035, 35135, 35235, 35335, 35435, 35535, 35635, 35735, 35835, 35935, 36035, 36135, 36235, 36335, 36435, 36535, 36635, 36735, 36835, 36935, 37035, 37135, 37235, 37335, 37435, 37535, 37635, 37735, 37835, 37935, 38035, 38135, 38235, 38335, 38435, 38535, 38635, 38735, 38835, 38935, 39035, 39135, 39235, 39335, 39435, 39535, 39635, 39735, 39835, 39935, 40035, 40135, 40235, 40335, 40435, 40535, 40635, 40735, 40835, 40935, 41035, 41135, 41235, 41335, 41435, 41535, 41635, 41735, 41835, 41935, 42035, 42135, 42235, 42335, 42435, 42535, 42635, 42735, 42835, 42935, 43035, 43135, 43235, 43335, 43435, 43535, 43635, 43735, 43835, 43935, 44035, 44135, 44235, 44335, 44435, 44535, 44635, 44735, 44835, 44935, 45035, 45135, 45235, 45335, 45435, 45535, 45635, 45735, 45835, 45935, 46035, 46135, 46235, 46335, 46435, 46535, 46635, 46735, 46835, 46935, 47035, 47135, 47235, 47335, 47435, 47535, 47635, 47735, 47835, 47935, 48035, 48135, 48235, 48335, 48435, 48535, 48635, 48735, 48835, 48935, 49035, 49135, 49235, 49335, 49435, 49535, 49635, 49735, 49835, 49935, 50035, 50135, 50235, 50335, 50435, 50535, 50635, 50735, 50835, 50935, 51035, 51135, 51235, 51335, 51435, 51535, 51635, 51735, 51835, 51935, 52035, 52135, 52235, 52335, 52435, 52535, 52635, 52735, 52835, 52935, 53035, 53135, 53235, 53335, 53435, 53535, 53635, 53735, 53835, 53935, 54035, 54135, 54235, 54335, 54435, 54535, 54635, 54735, 54835, 54935, 55035, 55135, 55235, 55335, 55435, 55535, 55635, 55735, 55835, 55935, 56035, 56135, 56235, 56335, 56435, 56535, 56635, 56735, 56835, 56935, 57035, 57135, 57235, 57335, 57435, 57535, 57635, 57735, 57835, 57935, 58035, 58135, 58235, 58335, 58435, 58535, 58635, 58735, 58835, 58935, 59035, 59135, 59235, 59335, 59435, 59535, 59635, 59735, 59835, 59935, 60035, 60135, 60235, 60335, 60435, 60535, 60635, 60735, 60835, 60935, 61035, 61135, 61235, 61335, 61435, 61535, 61635, 61735, 61835, 61935, 62035, 62135, 62235, 62335, 62435, 62535, 62635, 62735, 62835, 62935, 63035, 63135, 63235, 63335, 63435, 63535, 63635, 63735, 63835, 63935, 64035, 64135, 64235, 64335, 64435, 64535, 64635, 64735, 64835, 64935, 65035, 65135, 65235, 65335, 65435, 65535, 65635, 65735, 65835, 65935, 66035, 66135, 66235, 66335, 66435, 66535, 66635, 66735, 66835, 66935, 67035, 67135, 67235, 67335, 67435, 67535, 67635, 67735, 67835, 67935, 68035, 68135, 68235, 68335, 68435, 68535, 68635, 68735, 68835, 68935, 69035, 69135, 69235, 69335, 69435, 69535, 69635, 69735, 69835, 69935, 70035, 70135, 70235, 70335, 70435, 70535, 70635, 70735, 70835, 70935, 71035, 71135, 71235, 71335, 71435, 71535, 71635, 71735, 71835, 71935, 72035, 72135, 72235, 72335, 72435, 72535, 72635, 72735, 72835, 72935, 73035, 73135, 73235, 73335, 73435, 73535, 73635, 73735, 73835, 73935, 74035, 74135, 74235, 74335, 74435, 74535, 74635, 74735, 74835, 74935, 75035, 75135, 75235, 75335, 75435, 75535, 75635, 75735, 75835, 75935, 76035, 76135, 76235, 76335, 76435, 76535, 76635, 76735, 76835, 76935, 77035, 77135, 77235, 77335, 77435, 77535, 77635, 77735, 77835, 77935, 78035, 78135, 78235, 78335, 78435, 78535, 78635, 78735, 78835, 78935, 79035, 79135, 79235, 79335, 79435, 79535, 79635, 79735, 79835, 79935, 80035, 80135, 80235, 80335, 80435, 80535, 80635, 80735, 80835, 80935, 81035, 81135, 81235, 81335, 81435, 81535, 81635, 81735, 81835, 81935, 82035, 82135, 82235, 82335, 82435, 82535, 82635, 82735, 82835, 82935, 83035, 83135, 83235, 83335, 83435, 83535, 83635, 83735, 83835, 83935, 84035, 84135, 84235, 84335, 84435, 84535, 84635, 84735, 84835, 84935, 85035, 85135, 85235, 85335, 85435, 85535, 85635, 85735, 85835, 85935, 86035, 86135, 86235, 86335, 86435, 86535, 86635, 86735, 86835, 86935, 87035, 87135, 87235, 87335, 87435, 87535, 87635, 87735, 87835, 87935, 88035, 88135, 88235, 88335, 88435, 88535, 88635, 88735, 88835, 88935, 89035, 89135, 89235, 89335, 89435, 89535, 89635, 89735, 89835, 89935, 90035, 90135, 90235, 90335, 90435, 90535, 90635, 90735, 90835, 90935, 91035, 91135, 91235, 91335, 91435, 91535, 91635, 91735, 91835, 91935, 92035, 92135, 92235, 92335, 92435, 92535, 92635, 92735, 92835, 92935, 93035, 93135, 93235, 93335, 93435, 93535, 93635, 93735, 93835, 93935, 94035, 94135, 94235, 94335, 94435, 94535, 94635, 94735, 94835, 94935, 95035, 95135, 95235, 95335, 95435, 95535, 95635, 95735, 95835, 95935, 96035, 96135, 96235, 96335, 96435, 96535, 96635, 96735, 96835, 96935, 97035, 97135, 97235, 97335, 97435, 97535, 97635, 97735, 97835, 97935, 98035, 98135, 98235, 98335, 98435, 98535, 98635, 98735, 98835, 98935, 99035, 99135, 99235, 99335, 99435, 99535, 99635, 99735, 99835, 99935, 100035, 100135, 100235, 100335, 100435, 100535, 100635, 100735, 100835, 100935, 101035, 101135, 101235, 101335, 101435, 101535, 101635, 101735, 101835, 101935, 102035, 102135, 102235, 102335, 102435, 102535, 102635, 102735, 102835, 102935, 103035, 103135, 103235, 103335, 103435, 103535, 103635, 103735, 103835, 103935, 104035, 104135, 104235, 104335, 104435, 104535, 104635, 104735, 104835, 104935, 105035, 105135, 105235, 105335, 105435, 105535, 105635, 105735, 105835, 105935, 106035, 106135, 106235, 106335, 106435, 106535, 106635, 106735, 106835, 106935, 107035, 107135, 107235, 107335, 107435, 107535, 107635, 107735, 107835, 107935, 108035, 108135, 108235, 108335, 108435, 108535, 108635, 108735, 108835, 108935, 109035, 109135, 109235, 109335, 109435, 109535, 109635, 109735, 109835, 109935, 110035, 110135, 110235, 110335, 110435, 110535, 110635, 110735, 110835, 110935, 111035, 111135, 111235, 111335, 111435, 111535, 111635, 111735, 111835, 111935, 112035, 112135, 112235, 112335, 112435, 112535, 112635, 112735, 112835, 112935, 113035, 113135, 113235, 113335, 113435, 113535, 113635, 113735, 113835, 113935, 114035, 114135, 114235, 114335, 114435, 114535, 114635, 114735, 114835, 114935, 115035, 115135, 115235, 115335, 115435, 115535, 115635, 115735, 115835, 115935, 116035, 116135, 116235, 116335, 116435, 116535, 116635, 116735, 116835, 116935, 117035, 117135, 117235, 117335, 117435, 117535, 117635, 117735, 117835, 117935, 118035, 118135, 118235, 118335, 118435, 118535, 118635, 118735, 118835, 118935, 119035, 119135, 119235, 119335, 119435, 119535, 119635, 119735, 119835, 119935, 120035, 120135, 120235, 120335, 120435, 120535, 120635, 120735, 120835, 120935, 121035, 121135, 121235, 121335, 121435, 121535, 121635, 121735, 121835, 121935, 122035, 122135, 122235, 122335, 122435, 122535, 122635, 122735, 122835, 122935, 123035, 123135, 123235, 123335, 123435, 123535, 123635, 123735, 123835, 123935, 124035, 124135, 124235, 124335, 124435, 124535, 124635, 124735, 124835, 124935, 125035, 125135, 125235, 125335, 125435, 125535, 125635, 125735, 125835, 125935, 126035, 126135, 126235, 126335, 126435, 126535, 126635, 126735, 126835, 126935, 127035, 127135, 127235, 127335, 127435, 127535, 127635, 127735, 127835, 127935, 128035, 128135, 128235, 128335, 128435, 128535, 128635, 128735, 128835, 128935, 129035, 129135, 129235, 129335, 129435, 129535, 129635, 129735, 129835, 129935, 130035, 130135, 130235, 130335, 130435, 130535, 130635, 130735, 130835, 130935, 131035, 131135, 131235, 131335, 131435, 131535, 131635, 131735, 131835, 131935, 132035, 132135, 132235, 132335, 132435, 132535, 132635, 132735, 132835, 132935, 133035, 133135, 133235, 133335, 133435, 133535, 133635, 133735, 133835, 133935, 134035, 134135, 134235, 134335, 134435, 134535, 134635, 134735, 134835, 134935, 135035, 135135, 135235, 135335, 135435, 135535, 135635, 135735, 135835, 135935, 136035, 136135, 136235, 136335, 136435, 136535, 136635, 136735, 136835, 136935, 137035, 137135, 137235, 137335, 137435, 137535, 137635, 137735, 137835, 137935, 138035, 138135, 138235, 138335, 138435, 138535, 138635, 138735, 138835, 138935, 139035, 139135, 139235, 139335, 139435, 139535, 139635, 139735, 139835, 139935, 140035, 140135, 140235, 140335, 140435, 140535, 140635, 140735, 140835, 140935, 141035, 141135, 141235, 141335, 141435, 141535, 141635, 141735, 141835, 141935, 142035, 142135, 142235, 142335, 142435, 142535, 142635, 142735, 142835, 142935, 143035, 143135, 143235, 143335, 143435, 143535, 143635, 143735, 143835, 143935, 144035, 144135, 144235, 144335, 144435, 144535, 144635, 144735, 144835, 144935, 145035, 145135, 145235, 145335, 145435, 145535, 145635, 145735, 145835, 145935, 146035, 146135, 146235, 146335, 146435, 146535, 146635, 146735, 146835, 146935, 147035, 147135, 147235, 147335, 147435, 147535, 147635, 147735, 147835, 147935, 148035, 148135, 148235, 148335, 148435, 148535, 148635, 148735, 148835, 148935, 149035, 149135, 149235, 149335, 149435, 149535, 149635, 149735, 149835, 149935, 150035, 150135, 150235, 150335, 150435, 150535, 150635, 150735, 150